

Netzwerk Kinderschutz



Protokoll zur Sitzung des Netzwerks Kinderschutz am 25.11.2020

von 15.00 – 17.00 Uhr im Sitzungssaal virtuell über gotomeeting

Agenda:

1. Begrüßung / Aktuelles/ Raum-Situation bzgl. Corona und Krisen-Stub
2. Rückmeldungen zum Fachtag - Technik und unsere Vorstellung (Logos/Sätze)
3. Rückblick mit Ausblick
4. Fallbesprechung(en)
5. Wie weiter? Ist Corona und Kinderschutz ein aktuelles Thema?

1. Begrüßung/Aktuelles/Raum-Situation bzgl. Corona und Krisen-Stub:

Frau E. begrüßt die Teilnehmenden und eröffnet die Sitzung.

Zum Protokoll vom 02.09.2020 gibt es keine Rückmeldungen. Es ist damit genehmigt.

Wir gehen heute neue Wege, indem wir die Sitzung videobasiert durchführen. Um uns mit dem Medium etwas vertrauter zu machen, stellen wir uns kurz vor.

Frau E. bedankt sich bei diversen Personen, die im Vorfeld an der technischen Umsetzung „getüftelt“ haben, insbesondere beim Frauenhaus. Frau M. hat die Technik unterstützt und hätte ggf. sogar die Durchführung der Sitzung übernommen.

Frau E. hält eine virtuelle Alternative über Corona hinaus für gut, falls es wieder einmal zu Raumproblemen kommen sollte. Derzeit benötigt z.B. der Krisenstab die großen Sitzungsräume und das kann auch aus anderen Gründen passieren. In der letzten Raumnotsituation ist die Polizei eingespungen. Aber falls mal kein Ersatzraum gefunden werden kann, wäre zumindest die Durchführung der Sitzung über eine Videokonferenz möglich. Das gibt uns Planungssicherheit.

An diesen Beispielen ist aber sehr schön abzulesen, dass es ein gutes Teamwork im Netzwerk gibt. Darüber hinaus und nach Corona wäre es vielleicht für ein intensiveres Kennenlernen der einzelnen Institutionen eine Idee, auch mal bewusst in andere Räumlichkeiten zu gehen.

2. Rückmeldungen zum Fachtag - Technik und unsere Vorstellung (Logos/Sätze)

Frau E. informiert über die technischen Möglichkeiten zum Fachtag, davon ausgehend, dass es Ende April noch Corona-Regularien gibt.

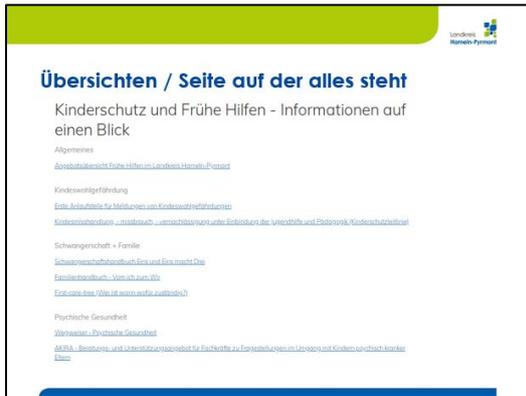
- a) Die komplette Veranstaltung wird über gotomeeting durchgeführt. Frau S. würde auch online referieren.
- b) In der E-S-Schule könnte eine Hybrid-Veranstaltung durchgeführt werden. Es gibt eine weitwinklige Kamera, die den gesamten Raum erfasst und sich leicht drehen lässt. Der Haustechniker vor Ort würde bei der Einrichtung der Übertragungs-Technik unterstützen. Ebenso Herr Z. (Medienberatung des Medienzentrums Hameln) in Bezug auf die Verbindung mit der Kreishaus-Software (gotomeeting). Frau S. könnte auf der Bühne referieren. Sofern dann ca. 50 Personen anwesend sein könnten, könnten wir NetzwerkpartnerInnen uns live auf der Bühne vorstellen.

Zur Netzwerkvorstellung wird der Entwurf einer Powerpoint mit den eingegangenen Logos/Bildern und Texten zur Vervollständigung des Satzes "Kinderschutz bedeutet für uns..." von E. gezeigt. Es gibt eine Seite mit allen Bildern und Sätzen, die sich um unseren Slogan auf der Titelseite unserer GEMEINSAM-ACHTSAM-Karte gruppieren. Danach erscheinen jeweils einzelne Seiten, auf denen das Bild und der Satz einer Institution stehen. In der Sitzung "üben" wir zugleich das Vorlesen und damit virtuelle Erscheinen desjenigen, dessen Seite aufgerufen wird. Wir stellen fest, dass es in der virtuellen Konferenz unruhig ist und die sprechenden Personen neben dem Ablauf der Powerpoint nicht gut sichtbar werden. E. schlägt die Möglichkeit einer vorherigen (Film)Aufnahme vor. Dann könnte man den Film ablaufen lassen. Die präsentierenden Personen wären dann in jedem Fall deutlich zu ihrem Spruch und ihrer Institution sichtbar. Wir entscheiden, dass wir das auf jeden Fall vorab aufnehmen lassen wollen, selbst wenn wir es live vor großem Publikum machen könnten, denn so haben wir zum einen etwas Dauerhaftes, mit dem wir uns auch an anderen Stellen nach außen präsentieren können. Und auch wenn es im Vorfeld aufwendiger ist, wird es zum anderen im Ablauf schneller sein und erzeugt online eine professionellere Atmosphäre.- Frau E. wird Anfang des neuen Jahres Einzeltermine für die Aufnahmen koordinieren.



Nachträglicher Hinweis: der ursprüngliche Entwurf wurde bereits überarbeitet. Einiges sollte geändert bzw. hinzugefügt werden. Daher hier nur eine unscharfe Impression.





Außerdem hatten wir bereits über eine Internet-Seite gesprochen, auf der "alles" steht - "alles" im Sinne wichtiger und breitgefächerter, landkreisweiter Übersichten, die wir auf dem Fachtag ebenfalls präsentieren wollen. Es gibt einen ersten Entwurf für eine solche Seite. Daran können wir weiterarbeiten.

Über die Präsentationsform der Übersichten auf dem Fachtag müssen wir ohnehin noch in der nächsten Sitzung sprechen. Es gibt fünf Einheiten:

1. den Schwangerschaftsfahrplan nebst First-Care-Tree (Angebotsgruppen-Übersicht) von den Schwangerenberatungsstellen
2. die Fallvignetten von unserem Netzwerk
3. die Abläufe im Kinderschutz aus dem ASD
4. den psychischen Ratgeber vom Gesundheitsamt
5. die beiden Handbücher sowie die Angebotsübersicht nach Lebensphasen und Dauer aus den Frühen Hilfen.

Nachträglicher Hinweis: Vielleicht können bei den Aufnahmen der Satzvorstellung die Entwickler der Übersichten zu den Übersichten gleich noch etwas sagen und das mit aufnehmen. Da unsere Sitzung Ende Januar ist (am 25.01.2021) könnten wir das noch absprechen.

Ebenfalls sollte noch ein Diskussionseinstieg im Detail festgelegt werden. Nebenstehende Fragen sind nur "Platzhalter".

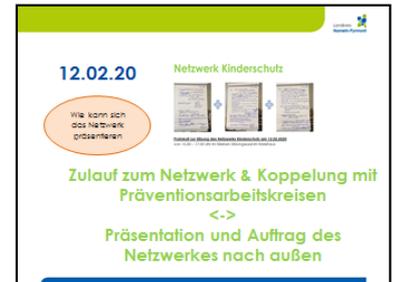
Es kommt der Vorschlag, eine Frage mit dem Präventionskonzept zu verzahnen. Das Präventionskonzept soll in der nächsten Sitzung vorgestellt werden. Dann kann auch dieser Punkt besprochen werden.

Diskussionsfrage(n)

- > Sind Ihnen die Abläufe im Kinderschutz bereits geläufig? Bräuchte es noch einen Austausch für das gesamte Team Ihrer Institution? -> **Liste für individuellen Austausch oder über eine gesonderte Sitzung vom Netzwerk?**
- > Welche Übersichten sind für Ihre Tätigkeit hilfreich? Werden noch weitere oder andere Übersichten gebraucht?
- > Was bewegt Sie noch in Bezug auf Abläufe und/oder Wissen um Angebote im Kinderschutz und in den Frühen Hilfen?

3. Rückblick mit Ausblick

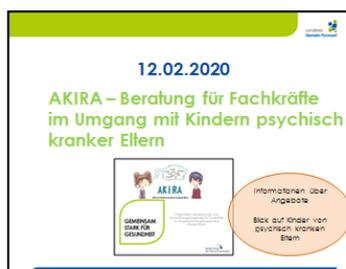
In den Sitzungen zum Jahresende gab es in den letzten Jahren einen Rückblick mit Ausblick zu den Themen im Netzwerk. Das soll auch dieses Jahr so sein, um unsere Arbeit im Gesamtkontext betrachten und mit unseren Zielen abgleichen zu können.



Am 12.02.2020 haben wir uns gerade noch physisch treffen können, bevor Corona zum bestimmenden Faktor in diesem Jahr geworden ist. – In dieser Sitzung haben wir uns mit dem Zulauf zum Netzwerk und der Koppelung mit den Präventionsarbeitskreisen als auch anderen Arbeitskreisen beschäftigt sowie mit unserem Auftrag nach außen. Fazit war, dass wir schauen wollen, dass wir zumindest keinen Ausschluss forcieren und offen für den Austausch bleiben. Unser geplanter Fachtag wäre ja bereits eine Austauschmöglichkeit im größeren Rahmen. Corona stellt uns diesbezüglich jedoch noch vor Herausforderungen.

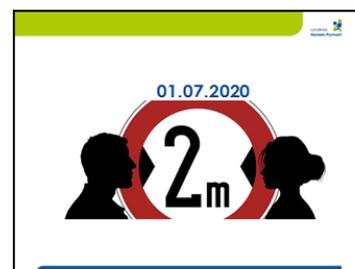


Neben dieser Grundsatzdiskussion zur Außenwirkung wurden wir über das neue Programm AKIRA – „Beratung für Fachkräfte im Umgang mit Kindern psychisch kranker Eltern“ aufgeklärt. Damit setzen wir unser Ziel nach Informationen über Angebote um.



Und wir haben zwei Fälle zu den Themen „misshandeltes Kind mit blauen Flecken“, und „Hochstrittigkeit“ behandelt. Über diese Fälle wurden Fallvignetten angelegt. Diese Fallvignetten sollen dazu dienen, gemäß unserer Vereinbarungen Bedarfe und Maßnahmen aufzuzeigen, die zum einen bei anderen ähnlich gelagerten Fällen als Muster hinzugezogen werden können. Zum anderen können wir anhand solcher Fälle überlegen, welche Angebote noch möglich wären oder wo es Ergänzungsbedarf gibt. Kleinere Lücken im System können möglicherweise von uns geschlossen werden. Größere Lücken können immerhin an den Fällen aufgezeigt werden. Mit diesen Fallvignetten als systematische Darstellung von Präventionsketten wollen wir zugleich gemäß unserer Vereinbarung den Zirkel von Fallbeispielen, Angebotslandkarten, Analyse von Bedarfen und damit Anregung von ergänzenden Angeboten in einem abgestimmten Netzwerk methodisch nachkommen. --> Frau S. bittet darum, ob wir im nächsten Jahr eine Auswertung der Vignetten vornehmen können. Frau E. wird es einplanen.

Am 29.04.2020 bleiben wir zu Hause. Aber am 01.07.2020 treffen wir uns nach Abstand mit Abstand wieder. Das ist schön. Wir wissen unser Netzwerk nun auf andere Art zu schätzen. Wir legen los.



Gleich zu Anfang bekommen wir „Recht“: Herr G. klärt die noch offene Frage zum Schnittstellenmanagement und die gesetzliche Regelung von Zuständigkeiten bei der hausinternen Weiterleitung von Fällen. Wir hatten dazu das Beispiel von Pflegekindern, bei denen jedoch keine Kindeswohlgefährdung vorlag.



Fazit ist: Das SGB IX regelt die Verpflichtung der Rehabilitationsträger, einen erkannten Bedarf zu decken, d.h., wenn ein Bedarf erkannt wird, müssen entsprechende Maßnahmen von „Amts wegen“ initiiert werden. Wir halten auch fest, dass Nachfragen konstruktiv unterstützen können, quasi nach dem Motto: Alle für einen, einer für alle.

Wir planen optimistisch auch unseren nächsten Fachtag am 28.04.2021. Mit diesem zweiten interdisziplinären Austausch wollen wir die S3-Kinderschutzleitlinie vorstellen, die fachübergreifend Abläufe zum Kinderschutz präsentiert. Frau S. vom Uniklinikum Dresden würde die Leitlinie vorstellen. Und da auf dem letzten Fachtag gewünscht wurde, dass wir uns vom Netzwerk Kinderschutz näher vorstellen mögen und dass Übersichten dringend benötigt werden, setzen wir auch diese beiden Punkte neben einer Diskussionsrunde auf die Agenda.



In der Sitzung vom 01.07.2020 stellt die Erziehungsberatungsstelle ihren Arbeitsschwerpunkt für Unter-Sechsjährige vor. Dieses Angebot hat sich aus einem Bedarf in den letzten Jahren entwickelt.

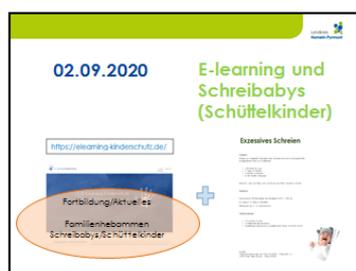


Mit Information zu einem anderen, den Bedarfen entsprechenden Angebot ging es weiter: Frau G. stellt ihre Ausbildung zur Trauma-Fachberatung vor. Zwei Jahre dauert die Ausbildung. Sie gibt nochmal einen anderen Blick auf die sozialpädagogische Arbeit. Ziel ist es, Kinder durch diesen zusätzlichen Blick noch ganzheitlicher zu unterstützen - also "ein Mehr" für Kinder mit Traumatisierung zu ermöglichen. Hilfsmaterial für die Arbeit sind ein TRAUMA-Koffer, Fragebögen und ein Gesprächsleitfaden.

Frau G. stellt zu dieser Thematik noch einen Fall vor. Er ist komplex und setzt sich aus den Hauptpunkten „Autonomiekonflikt, Familientrennung, Traumata durch Flucht vor Vater, Kulturspezifika“ zusammen. Eine Fallvignette wird auch dazu erstellt.



Auch am 02.09.2020 kommen wir noch einmal physisch in der Polizeiinspektion zusammen. Wir konzentrieren uns hauptsächlich auf zwei Themen. Am Anfang sprechen wir nur kurz darüber, ob wir den Fachtag trotz Corona durchführen wollen. Wir entscheiden uns für das Festhalten am Termin und dass der Fachtag ggf. digital/video-basiert gestaltet wird. Der ausschlaggebende Grund für dieses Wollen ist, dass die Informationen sonst zu lange aufgeschoben werden.



Frau X. vom Weißen Ring gibt uns einen vertieften und lebendigen Einblick in die schon einmal im September 2019 angerissene digitale Fortbildungswelt für Fachkräfte. Das ist nicht nur eine Information über Fortbildungsmöglichkeiten, sondern zeigt uns zugleich auch alternative Wege auf, wie wir uns trotz Corona gut weiterbilden können, um darüber wiederum die Kompetenzen von Eltern und deren Kindern und Jugendlichen zu stärken.

In dieser Sitzung erfahren wir durch die Familienhebammen auch über Ursachen und Wirkung von Schreibabys.

Wir merken uns die Definition von Schreibabys durch die „4x3“-Formel. Schreibabys schreien in den ersten 3 Monaten mind. 3 Wochen 3 Tage in der Woche 3 Stunden am Tag.

Wir hören, dass Eltern/Betreuenden durch den Adrenalinanstieg unter Druck und Überreizung geraten. Bei Müttern kann dadurch sogar eine Wochenbettdepression entstehen. Entlastung ist dann dringend angeraten. Denn Überreizung birgt die erhöhte Gefahr von Misshandlungen und Schütteln und damit auch von schweren Schäden beim Kind bis hin zum Tod des Säuglings.



Und wir wissen dann, was wir im Notfall belasteten Eltern empfehlen können:

Kind sicher ablegen. Weg vom Kind. Türen zu. Durchatmen.

Darüber hinaus lernen wir, dass einige Folgeschäden vermieden werden könnten, wenn die Ursachen aufgearbeitet werden würden. Dazu braucht es familiäre Begleitung von Anfang an. Geburtsvorbereitungskurse, Hebammen, Familienhebammen, GynäkologInnen und Kinder- u. JugendärztInnen vermitteln bereits adäquates Verhalten. Dennoch ist noch viel Bildungs- und Bindungsarbeit mit (werdenden) Eltern wichtig. Gezielte interdisziplinäre Arbeit von vielen NetzwerkpartnerInnen zum Thema Bindungs- und Beziehungs-Arbeit wäre ebenfalls förderlich. – Das könnte ein bedarfsorientiertes Thema auch für eine unserer Netzwerksitzungen möglicherweise im nächsten Jahr sein, ggf. auch ein Thema für andere NetzwerkpartnerInnen außerhalb unseres Netzwerkes sein.

In der heutigen Sitzung vom 25.11.2020 gehen wir neue digitale Wege. Neben der Fachtagplanung und dem Jahresresümee erhalten wir einen Hinweis von Frau Y. vom Kinderschutzbund: auf der Homepage

[https://curved.de/news/abused-](https://curved.de/news/abused-emojis-zeigen-kindesmisshandlung-auf-whatsapp-und-co-262827)

[emojis-zeigen-kindesmisshandlung-auf-whatsapp-und-co-262827](https://curved.de/news/abused-emojis-zeigen-kindesmisshandlung-auf-whatsapp-und-co-262827) findet man Infos über die "abused emojis".

Mit deren Unterstützung sollen Kinder und Jugendliche die Möglichkeit bekommen, sich ohne große Worte anderen anvertrauen zu können. Frau Y. hat die Emojis kopiert, ausgedruckt und laminiert, um sie im direkten Kontakt nutzbar zu machen.

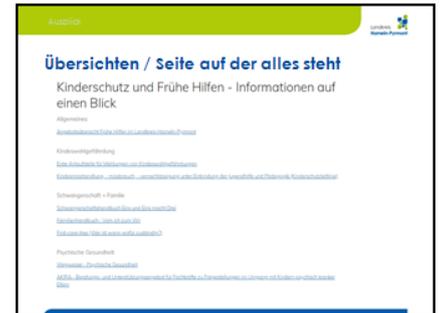
Schließlich gibt es einen Abgleich mit unseren Themen und Zielen aus 2016 und 2018 mit diesem Jahr. Insgesamt haben wir in den letzten drei Jahren das meiste umgesetzt und können ggf. Ende des Jahres schauen, ob es neue Prioritäten oder aktuelle Ergänzungen geben sollte. Dafür, dass uns Corona so in Atem gehalten hat, haben wir wie immer fleißigst zusammengearbeitet. Dafür danke ich Ihnen allen wieder sehr!!!

Resümee		
25.11.2020 Ziel- und Themenerreichung		
Thema	Ziel	Check
Trauma/Psychische Belastungen	Auseinandersetzung m. Ursachen/ Infos f. Fachkräfte/Blick auf psych. Belastungen	✓ 01.07.2020
Auftrag n. außen/Planung Fachtag	Interdisziplinärer Austausch/Infos AG's	✓ Geplant: Fachtag 28.04.21
Akira/Psychisch kranke Eltern/Kind	Infos/ bedarfsg. Angebot f. Fachkräfte/Blick auf psych. Belastungen	✓ 12.02.2020
Schüttelkinder/Schreibabys	Infos/Auseinandersetzung Ursachen	✓ 02.09.2020
(Familien)hebammen	Interdisz. Austausch/Infos AG-Spektrum / Kompetenzen v. Eltern stärken durch Einsatz von Familienhebammen	✓ 02.09.2020 Referat der Familienhebammen
Schnittstellenmanagement	Kindeswohl gewährl. d. rechtliche Klärung	✓ 01.07.2020
Online-Fortbildungen	Infos über Angebotsspektrum zur Stärkung von Fachkräften	✓ 02.09.2020
Anlaufstellen Jugendliche („lebendige Übersicht“)	Infos über Angebotsspektrum zur Weiterleitung in Beratung mit Jugendl.	(✓) Plakat digitalisiert, weiterhin in Arbeit
Vorstellung Arbeitsschwerpunkt EB	Info über neues bedarfsgerechtes Angebot zur Stärkung v. Eltern u. Kindern	✓ 01.07.2020
Fallbesprechungen und –vignetten	Ursachenforschung - Präventionsketten als Methode	✓ Fallübersichten in Sitzungen - weiterhin

Und hier der direkte Abgleich mit unseren in 2016 gesetzten Zielen und Themen als auch mit denen von 2018 mit diesem Jahr.

Daraus resultiert dann folgende to-do-Liste. Wie auch im letzten Jahr schon festgestellt: arbeitslos werden wir nicht. Die Erziehungsberatungsstelle fragt an, ob „Kinderschutz und Corona“ ein Thema wäre. Dieses Thema wäre bereits eine Erweiterung unserer Themaufstellung.

Und ein paar Ausblicke, die schon im Werden sind:



Unsere Vorstellung nach dem Motto „Wir von hier“. Unsere Angebotsübersicht wächst auch. Und das könnte die Seite werden, auf der alles steht. Wir sind also schon mittendrin in der Arbeit von 2021.

Kind	Alter	Situation	Prävention	akute Situation
Grundschulkind	7-10	erschuldet	Leitfaden und Checkliste für LehrerInnen	Schule hat Landesschulbehörde angesprochen
Teenager	11-14	erschuldet	Checkliste für Eltern	Schule hat ASD angesprochen
erschuldet	15-17	erschuldet	Checkliste für Jugendämter	Schule hat ASD angesprochen
erschuldet	18-20	erschuldet	Checkliste für Jugendämter	Schule hat ASD angesprochen

Termin	Termin	Termin	Termin	Termin	Termin
27.01.21	24.03.21	Freitag? 28.04.2021	23.06.21	29.09.21	24.11.21



Außerdem haben wir inzwischen 7 Fallübersichten. Die wachsen zu einer Art Karteikarten-System. In der nächsten physischen Sitzung wird Frau E. eine Zusammenstellung der Vignetten verteilen. - Daran könnte dann die gewünschte Analyse erfolgen.

4. Fallbesprechung(en)

Es wird ein Beispielfall vorgestellt: **Pädophilie bzw. Pädosexualität sowie drohender Inzest: Stiefvater schläft zunächst mit 14-jähriger Stieftochter und möglicherweise ist eigenes minderjähriges Kind bedroht**

Die Beschreibung im Fließtext wurde für dieses Musterbeispiel rausgenommen.

Weiterführende Ideen: Frau G. schlägt außerdem einen Email-Pool vor, dem solche Fälle zugleitet werden können, damit jeder seine Angebote zur Unterstützung vorstellen und es einen interdisziplinären Austausch geben kann. Auch darüber können wir in der nächsten Sitzung beraten. Daraus könnte sich eine vom Netzwerk generierte Maßnahme im Kinderschutzverfahren entwickeln. Daher soll es eine Untergruppe zu dem Fall geben. Frau G. wird Herrn Dr. EF., Frau H. und Frau E. dazu einladen.

Kind Alter Situation	Prävention			Akute Situation		
	gemacht	geklappt	kann noch	gemacht	geklappt	kann noch
<ul style="list-style-type: none"> • 14-Jährige Bsp– jetzt erwachsen mit eigenem Kind im Teenager-Alter • Pädophilie / Pädosexualität sowie drohender Inzest: Stiefvater schläft zunächst mit 14-jähriger Stieftochter, lebt dann mit ihr zusammen. Abwendung von Bsp von Ursprungsfamilie. Zeugung von 5 weiteren Kindern. Z.T. Gewalttätigkeit des Stiefvaters. Möglicherweise ist eigenes minderjähriges Kind jetzt von derselben Situation bedroht 	<ul style="list-style-type: none"> • Eingeleitete Anzeige der Eltern von Bsp war zu spät • Bsp ist als Erwachsene mit Kindern im Frauenhaus gewesen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erstversorgung und Beratung – erster Wandel passiert: <ul style="list-style-type: none"> - Bsp wurde Therapie angeraten; Platz ist in Aussicht, aber noch nicht erfolgt - Bsp hat sich inzwischen von Stiefvater getrennt 	<ul style="list-style-type: none"> • Psychische Belastung von Bsp betrachten, ob alleinige Erziehung gewährleistet werden kann • Aufarbeitung anbieten • Bsp Konsequenzen ihres Handelns beratend aufzeigen, aber so, dass sich intrinsische Bereitschaft entwickeln kann, da eine Therapie sonst keinen Erfolg hat. 	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Emotionale Lage der Kinder in den Blick nehmen, diese befragen und ihre Bedarfe herausarbeiten • Evtl. Strafverfahren einleiten für Retraumatisierung • Zeitweilige Unterbringung in Pflegefamilie partizipativ diskutieren; Besuchsverbot des Vaters und begleiteter Umgang anstreben • Email-Adressen-Pool bilden, um in solchen Fällen Betroffenen alle Angebote der diversen Fachrichtungen aufzuzeigen (inter-disziplinäre Zusammenarbeit – ähnlich wie bei Akira) • Fallstrukturen/Muster herausarbeiten, um inhaltliche als auch rechtliche Aufklärungsarbeit am Fall selbst aber auch generell leisten zu können, z.B. u.a. an Schulen. Dazu Untergruppe bilden, um Muster heraus zu arbeiten • Bsp und Kinder weiter begleiten

5. Wie weiter? Ist Corona und Kinderschutz ein aktuelles Thema?

Die nächste Sitzung des Netzwerks ist am **27. Januar 2021** von **15.00 – 17.00** wieder virtuell. Dann können wir auch die Frage aufrollen, ob Corona und Kinderschutz ein Thema ist, welches wir extra behandeln sollten.

Neue Terminvorschläge für 2021 sind:

27.01.21	24.03.21	Fachtag ? 28.04.2021	23.06.21	29.09.21	24.11.21
----------	----------	-------------------------	----------	----------	----------

Noch offene Themen sind dann bzw. in einer der nachfolgenden Sitzungen:

- Klärung des Auftrages des Netzwerkes nach innen und außen / Fachtage?
- Fachtag 2021
- Institutionenvorstellung?
- Wer von den Schulen kommt als Vertretung?
- Wiedervorlage des heutigen Falles zur Sicherstellung einer Begleitung der Familie
- Dialog mit ÄrztInnen und auch mit Schulen zum Schulabsentismus → Idee eines weiteren Fachtages entwickeln (*Nachträglicher Hinweis: mit der AG Schulabsentismus dazu kooperieren, um Doppelstrukturen zu vermeiden und sich gegenseitig zu bestärken*)
- Anonymisierte Fälle von Frau AB, Frau CD, Herrn Dr. EF und von allen bei Bedarf
- Dokumentation/Verfahrensabläufen im Kindeschutz
- Vorstellung des Präventionskonzeptes
- Leitfaden bei sexuellem Missbrauch entwickeln in Rückkoppelung mit Präventionskonzeptarbeit, um Doppelstrukturen zu vermeiden
- Diskussionsfrage im Zusammenhang mit dem Präventionskonzept für den Fachtag entwickeln

Teilnehmende: gelöscht, da Mustervorlage

Protokollantin E. 09.12.2020



Leitung: Prof. Dr. Ulrike Böhm
Organisator: Dr. Ingrid F. 200, 2000
Tagung: Freitag, 26. September 2020, 10:00 bis 18:00 Uhr
 und von Donnerstag 25. September

Referent: Anja Eggen

Titel: 001-1001
Ort: 001-1001
Telefon: 001-1001
E-Mail: anja.eggen@uni-wuerzburg.de
Web: www.uni-wuerzburg.de

Adresse: 97082 Würzburg
Telefon: 0931-919-1

„GEMEINSAM ACHTSAM“ - Die Kinderschuldelleiwe AMW 18
1. Dialog von Medizin, Recht, Jugendhilfe und Pädagogik mit Blick auf Prävention
Das Netzwerk Kinderschutz hat ein vom Fachschriftenprogramm am 26.09.2021 von 10:00 - 18:00 Uhr
in die Aula der Elisabeth-Selbst-Schule, Theresienstraße 11, 97082 Würzburg

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auf Bundesweite haben sich die vier großen Bereiche Medizin, Recht, Jugendhilfe sowie Pädagogik zusammengefasst und eine Leitlinie zur Bewältigung von Kindesmisshandlung, -missbrauch und -vernachlässigung erarbeitet. Diese Leitlinie möchte die Kinderschuldelleiwe Frau Schwan von der FSK für Kinderschuldelleiwe im Erwachsenenbereich Dresden und Geschäftsführerin der Deutschen Gesellschaft für Kinderschuldelleiwe in der Medizin (DGKM) gerne der Fachwelt aus unserem Landkreis Heran-Fernost vorstellen. Das Netzwerk Kinderschutz in Kooperation mit dem Netzwerk Schwangerschaftsberatung und Hilfe-Möge-Hilf ist zu diesem Fachworkshop daher wieder zu einem interdisziplinären Dialog ein.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir Ihnen die Netzwerkmitarbeiterinnen gerne auch einmal näher vorstellen. Wir in Dresden haben ein Team aus Fachangehörigen und -abteilungen. Das Wissen um solche Teamarbeit wie ein Mensch von Anfang im April 2019 außerdem haben wir ein Team aus Mitgliedern der Prävention, um möglichst auch in Vorfeld-Präventionsmaßnahmen zu vermitteln.

Daher ist folgende Ablauf geplant:

- 10:00: Begrüßung
- 10:15: Einführung und Begrüßung in das Thema durch Anja Eggen
- 10:30: Grußwort von Landrat
- 10:45: Vortrag von Frau Schwan über die Leitlinie mit Zeit für Austausch
- 11:00: Pause
- 11:15: Vorstellungsrunde der Netzwerke und Angebotsbeschreiber aus dem Landkreis Heran-Fernost
- 11:30: Arbeitskreis-Arbeitung bei Mitarbeiter auf dem Mittelpunkt der Fachreferenten und Angebotsbeschreiber

Bitte reichen Sie anliegende Rückmeldung bis zum 05.09.2021 an Ulrike Böhm, Tel.: 0931-919-1001 Fax: 0931-919-1002 oder unter anja.eggen@uni-wuerzburg.de ein. Auch ein Hinweis, das Programm ist besperrt, für diese Veranstaltung bekommen Sie als Recht oder auf der Fortbildungspunkte.

Mit freundlichen Grüßen
 Ingrid F. 200
 in Auftrag: Anja Eggen für den Landkreis Heran-Fernost und das Netzwerk Kinderschutz

Nachträglicher Hinweis: Dieser Entwurf ist noch mehrfach geändert worden. Für dieses Musterbeispiel ist er „entschärft“ worden.